

# Aliénor Dauchez: »Ausufern« 6. – 24.11.18

*Die Übersättigung in sich existiert nicht. Sie ist nur die Konsequenz einer Unmäßigkeit in einem beschränkten Raum. (Raphaël Cendo)*

In zwei Einzelausstellungen im Kunstverein Hildesheim und im Kunstverein Via 113 verbindet die Künstlerin Aliénor Dauchez skulpturale und installative Arbeiten mit Performances. Die Ausstellung »Ausufern« im Kunstverein Via 113 zeigt Arbeiten der Künstlerin aus den letzten vier Jahren. Zusätzlich zur Ausstellung in der Via 113, realisiert Dauchez im Kunstverein Hildesheim ab dem 15.11.2018 eine eigens für den Kehrwiederturm entwickelte Arbeit.

Menschen sind endliche Wesen mit unendlichen Wünschen. In Aliénor Dauchez's Arbeit kann es die Materie in ihren Behältern schwer aushalten. Mit Objekten und Performances spürt die Künstlerin der Bewegung des Ausuferns nach, fragt nach Gefangensein, Stillstand, Wiederholung und Entgrenzung. Als Regisseurin im Theater und als Bildende Künstlerin im Ausstellungsraum untersucht sie die Auswirkungen räumlicher Bedingungen auf unsere Handlungen und fragt danach, wie diese Bedingungen überwunden werden können. Als Performerin bringt sich die Künstlerin immer wieder selbst mit ins Spiel: Sie gestaltet nicht nur Objekte und Installationen im Raum, sondern versetzt diese in Bewegung und Klang, wobei die Grenze zwischen Objekt und Aufführung zu oszillieren beginnt. Zu den Arbeiten:

## 1 | **Limites, 2015**

In das Papier wurde eine Radierplatte gepresst. Drei Ränder der Platte wurden kantig belassen, ein Rand geschliffen und abgerundet. Die unterschiedlichen Ränder sind als feine Spuren auf dem Papier eingepreßt.

## 2 | **Ich bin Rauch, 2015**

In der Plastik *Ich bin Rauch* scheint der Tasseninhalt über die Grenzen seines Behälters zu fließen. Die Bewegung wurde an der Schwelle des Überfließens eingefroren. Der Inhalt der Tasse fließt also nur fast über.

## 3 | **And for your Lifeblood I will surely demand an Accounting, 2014**

Die Künstlerin lässt sich in Echtzeit von Fuß bis Kopf fluten. Der Titel bezieht sich auf die Geschichte Arche Noahs und ahnt die Möglichkeit einer zweiten Sintflut voraus, die entgegen anderer Versprechungen des gütigen Gottes, die Erde ein weiteres Mal heimsuchen könnte.

## 4 | **72 x 41 x 35, 2014**

Auf einem Tisch aus Holz und Eisen ruht eine Holzbox, die mit Schraubzwingen zusammen gehalten wird. Die Box ist Skulptur und Partitur zugleich. Die Arbeit ist mit einer Performance verknüpft, durch die das Ensemble Tisch – Gestell – Zwingen auf eine bestimmte Zeit den menschlichen Körper umschließt. Die Künstlerin begibt sich dazu in das hölzerne Gestell, das in der Höhe, Breite und Tiefe verstellt werden kann. In der Performance wird es auf genau jene äußersten Maße reduziert, die der gedrückte und gestauchte Körper der Künstlerin annehmen kann: 72 x 41 x 35 cm.

## 5 | **La Mer, 2015**

Über mehrere Jahre hat Aliénor die Nachrichten ihrer Mutter auf dem Anrufbeantworter gesammelt. *La Mer* (Das Meer) bezieht sich auf das wiederkehrende Geräusch der Wellen, aber auch auf *La Mère* (Die Mutter).

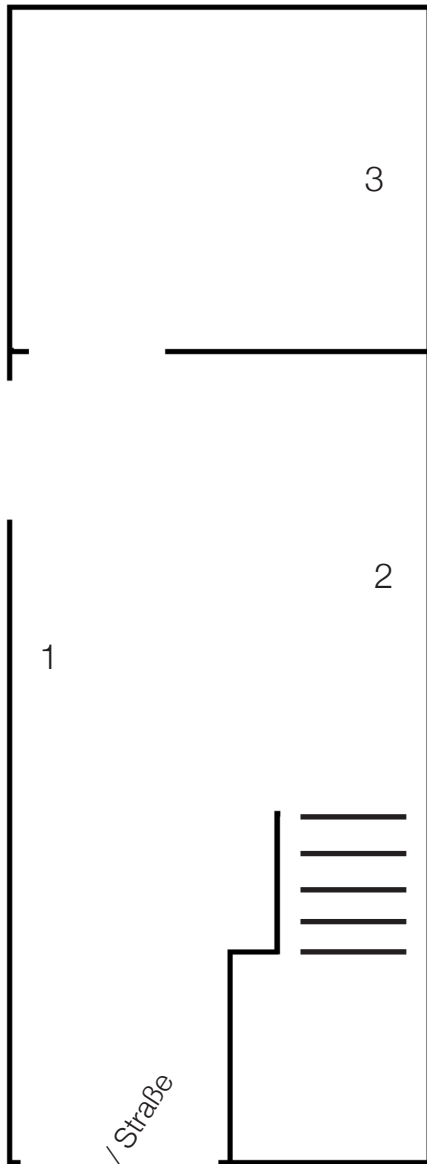
**Aliénor Dauchez**, geboren 1984 in Annecy, Frankreich, lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Ingenieurwesen sowie bildende Kunst bei Gregor Schneider und Giuseppe Penone in Paris und Berlin. Ihre bildnerische Arbeit wurde in der Galerie Arndt, in der Galerie Circle 01 und im Haus am Lützowplatz in Berlin gezeigt, sowie in der Galerie DIX9 in Paris, im Couvent de la Tourette von Le Corbusier in Évèux, im Contemporary Art Center in St. Petersburg und bei der Biennale d'art contemporain in Moskau.

Mit dem Solistenensemble Kaleidoskop, später mit anderen Gruppen wie u. a. dem Zafraan Ensemble, Il Profondo, TM+ oder der Musikfabrik und mit ihrer eigenen Company LA CAGE entwickelt Dauchez Musiktheater-Stücke.

Kuratorin: Luzi Gross, Kuratorische Assistentinnen: Charlotte Rosengarth, Vilja Gunzelmann, Leitung Kunstvermittlung: Maren Pfeiffer

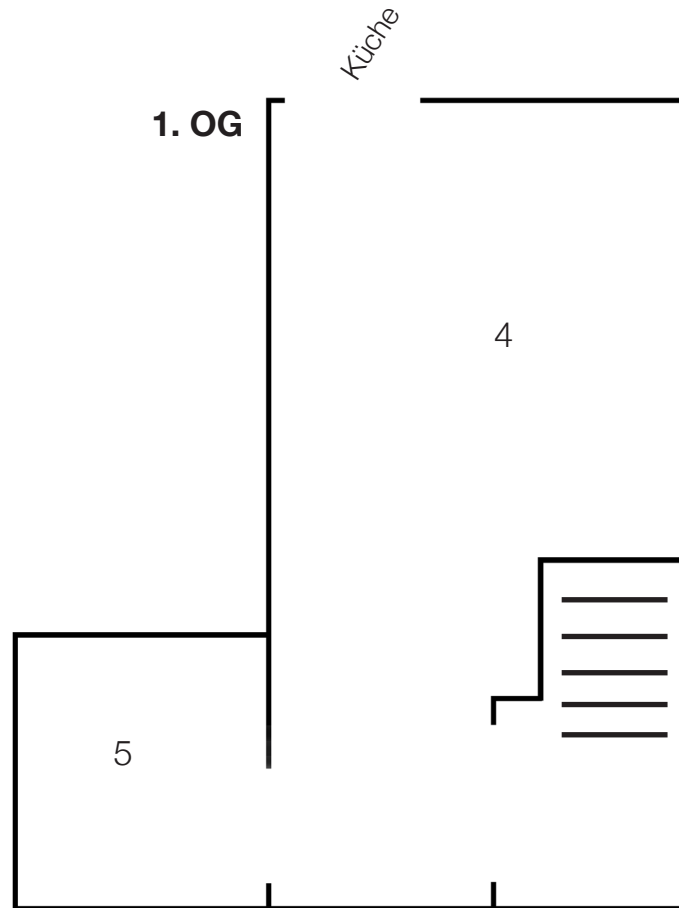
Die Ausstellungen und das Vermittlungsprogramm werden gefördert durch die Stiftung Niedersachsen, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Friedrich Weinhalten Stiftung, die Universität Hildesheim, die Stadt Hildesheim und die VGH-Stiftung.

EG



Eingang / Straße

1. OG



Küche



- 1 | *Limites*, 2015  
Radierung
- 2 | *Ich bin Rauch*, 2015  
Porzellan, Polyuethan
- 3 | *And for your Lifeblood I will surely demand an Accounting*, 2014  
Video, 3'50 Min.
- 4 | *72 x 41 x 35*, 2014  
Holz, Metall
- 5 | *La Mer*, 2015  
Klanginstallation

**Kunstverein  
Hildesheim**

